

Protokoll 05

Anlass:	3. Stadtteilwerkstatt
Termin:	25.01.2018, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort:	Zwingli-Kirche, Rudolfstraße 14, 10245 Berlin
Anwesende	ca. 20 Bürger*innen (zuzüglich Kinder) 9 Vertreter*innen der beteiligten 5 Landschaftsplanungsbüros 2 externe Obergutachter 1 Vertreterin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 4 Vertreter*innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg (BA F-K) 3 Vertreter des Büros Herwarth + Holz (Koordination des Verfahrens)

A. Begrüßung und Einführung – 16:00 bis 16:30 Uhr

Nach der Begrüßung durch Frau Beyer (Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Fachbereich Grünflächen) und Herrn Herwarth (Büro Herwarth + Holz) gibt Herr Florian Schmidt (Bezirksstadtrat für Bauen, Planen und Facility Management) Auskunft über den Stand des Verfahrens. Das Gutachterverfahren mit den fünf beteiligten Landschaftsplanungsbüros steht vor dem Abschluss. Die beteiligten Büros stellen in der heutigen 3. Stadtteilwerkstatt ihre wettbewerbsartig ausgearbeiteten Konzepte vor. Ziel ist es einerseits, die unterschiedlichen Konzeptansätze kennenzulernen und hierzu Fragen der Bürger*innen zu beantworten. Andererseits sollen mögliche Hinweise der Bürger*innen aufgenommen werden. Die Sichtweise der Bürger*innen soll dem heute anwesenden Auswahlgremium wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung der Konzepte liefern.

Die Auswahl einer favorisierten Lösung erfolgt in der Sitzung des Auswahlgremiums, die ein Tag später für den 26.01.2018 vorgesehen ist.¹ Wie bereits in den letzten Stadtteilwerkstätten dargestellt, sind die gewählten Delegierten der Bürger*innen zusammen mit Vertreter*innen aus dem Bezirksamt und externen Obergutachtern im Auswahlgremium vertreten. Somit ist eine Kontinuität von der Bürger*innenbeteiligung bis zur Planung gewährleistet.

Für die Umsetzung der Neugestaltungen des Spielplatzes stehen im Jahr 2018 erfreulicherweise mehr Mittel zur Verfügung als bisher angenommen.

Herr Herwarth stellt die Tagesordnung und den Ablauf der Veranstaltung vor. Während der Veranstaltung gibt es eine Kinderbetreuung im rückwärtigen Bereich der Kirche.

B. Vorstellung der Konzeptskizzen im Plenum – 16:30 bis 17:20 Uhr

Jedes Büro stellt dem Plenum seine Konzeptideen anhand einer kurzen Beamer-Präsentation vor. Vorgestellt wird in folgender Reihenfolge:

- Büro 1: Levin Monsigny
- Büro 2: hochC
- Büro 3: geskes.hack
- Büro 4: Fugmann Janotta Partner
- Büro 5: Hahn Hertling von Hantelmann.

Während ein Büro vorstellt, halten sich die Vertreter*innen der anderen Büros in der Sakristei auf, um eine gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden.

¹ Red. Anm.: Im Ergebnis der Sitzung des Auswahlgremiums am 26.01.2018 wurden zwei Konzepte für eine Überarbeitung bis Anfang März 2018 ausgewählt.

1. Levin Monsigny



Abbildung 1: Lageplan

Grundzüge des Konzepts

'Die Neugestaltung des Rudolfplatzes führt die heute zergliederte Platzfläche zu einem erlebbareren Gesamtraum zusammen. Es entsteht ein Multigenerations-Platz, ein zentraler Treffpunkt im Rudolfkiez.'

- Übernahme und Weiterentwicklung der vorhandenen Raumstruktur des Platzes
- Platzverweiterung durch die entwidmete Danneckerstraße im Westen; Verkehrsberuhigung Rudolfstraße (Geschwindigkeitsbegrenzung 10 km/h)
- Neuordnung Wegesystem auf dem Platz
 - Einfügen eines Rundwegs
 - Erhalt und Geometrisierung der diagonalen Wege
 - Neuer Längsweg in der Mittelachse zur Anbindung der (entwidmeten) Danneckerstraße
 - Neue Querverbindung Rudolfstraße – Straße am Rudolfplatz
- Gliederung des Platzes für Nutzer*innen aller Altersgruppen
- Ergänzung von Nutzungsangeboten speziell für Senioren im östlichen Teil
- Fußgängerfreundliche Gestaltung der Zugangsbereiche; Gestaltung der Übergänge zur Kita an der Rudolfstraße
- Baumpflanzungen in den Straßenräumen.

Spielplatz / Grünfläche



Abbildung 2: Perspektive Spielplatz – Blick Ecke Rudolfstraße / Danneckerstraße

- Gestaltung des Spielplatzes durch Bildung einzelner Nutzungsbereiche: (1) 'Rudolfswald', (2) Wasserspiel- und Matschbereich, (3) 'Rudolfberg', (4) vorhandener Bolzplatz, (5) multifunktionaler Aufenthaltsbereich mit Spielangeboten
- 'Rudolfswald': Spielkombination mit hohen, farblich beschichteten Metallpfosten mit krankenartigen Verzweigungen und eingehängten Spielangeboten (Kletterseile, Baumhäuser, Schaukeln und Rutschen); Sonnensegel als Schattenspender
- Spielbereich für jüngere Kinder: Wasserspielplatz und Matschbereich
- 'Rudolfberg!': modellierte Spiellandschaft für Bewegungsspiele
- Aufenthaltsbereiche mit Sitzgruppen und ergänzenden Spielangeboten im Westen (Übergang zur entwidmeten Danneckerstraße): belagsbündige Trampoline, Wipp- und Drehobjekte, Fitnessgeräte und Tischtennisplatten
- Bestandsorientierte Weiterentwicklung der Grünfläche
- Wege aus Asphalt mit farbiger Deckschicht und Körnung analog wassergebundener Decke; farbige Belagsinseln (analog Klinker in der Umgebung).

2. hochC



Abbildung 3: Lageplan

Grundzüge des Konzepts

'Insgesamt liegt der Fokus auf variablem Spiel- und Nutzungsangebot für alle Alters- und Anwohnergruppen. Hier sollen sich alle wiederfinden und den Platz für sich entdecken. "Wir alle sind Rudi!"'

- Interpretation des Spielraums als topographische Landschaft mit Spielebenen und Hügelflächen / Modellierung der Grünfläche als leichte Senke ('Tal')
- Platzerweiterung durch Entwidmung der Danneckerstraße; Gestaltung des mittleren Teils der Rudolfstraße als verkehrsberuhigter Bereich
- Neuordnung Wegesystem auf dem Platz
 - Einfügen eines Rundwegs (unter Nutzung der entwidmeten Danneckerstraße)
 - Rückbau der diagonalen ('zerschneidenden') Wege
 - Neuen Querverbindung Rudolfstraße – Straße am Rudolfplatz
 - Verlegen der östlichen Zugangsbereiche an die Straßenkreuzungen
- Freihalten des Platzes vom Radverkehr durch Radwegeverbindungen an den Straßen
- Thematische Gestaltung unter Bezug auf die Geschichte des Rudolfplatzes
- Entwicklung einer zusammenhängenden Wiesenfläche (ohne durchquerende Wege)
- Rahmung der Spielfläche mit einer Hecke; Einfassung der Wiesenfläche mit einem orangefarbenen Band als Sitzstufe (im Süden als bodenbündiges Band)
- Fußgängerfreundliche Gestaltung der Zugangsbereiche; Öffnung des Platzes durch Teilrückbau der vorhandenen Einfriedung (Zugänge ohne Tore / Spielplatz mit eigener Einfriedung).

Spielplatz / Grünfläche



Abbildung 4: Spielplatz – Blick Danneckerstraße

- Thematische Gestaltung des Spielraums als 'Ritter Rudis Burgenland' und 'Rudis Berge'
- Ausbildung des Herzstücks als Burganlage für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter
- Robinienholzburgenlandschaft mit Assoziationen zu mittelalterlichen Landschaften und Siedlungen mit Bodenmodulierungen, Netzen, Stegen, Rutschen und Kletterelementen sowie mit Versteckmöglichkeiten
- 'Dorfplatz' mit Trinkbrunnen als Mittelpunkt (mit einem Nussbaum in der Nähe)
- Tischtennisplatten und Motorik- / Fitnessparcours – auch für Jugendliche / Erwachsene – im Westen im Übergang zur Danneckerstraße
- Wasserspielbereich im nördlichen Teil
- Informelle Spielangebote (Grünfläche / Sitzstufe)
- Anordnung einer Boulderwand am Bolzplatzaun
- Gestaltung des zentralen Teils der Grünfläche als leicht abgesenkte Wiesenfläche
- Rahmung der Wiese mit einer orangenen Sitzstufe (Beton) im Osten / Westen und Norden; Fortführung der Rahmung als bodenbündiges Band im Süden
- Wege aus abgestreutem Asphalt.

3. geskes.hack



Abbildung 5: Lageplan

*'Im Rahmen eines diskursiven Beteiligungsverfahrens der Bewohner des Rudolfkiezes wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger*innen für ihren 'Rudi' ermittelt und präzisiert, sodass für alle Generationen eine Attraktivierung des Rudolfplatzes, gegliedert in mehrere Bauabschnitte, erfolgt.'*

- Optimierung des Flächenzuschnitts des Platzes unter Berücksichtigung des Bestandes
- Platzerweiterung durch Entwidmung der Danneckerstraße
- Neuordnung Wegesystem
 - Einfügen eines Rundwegs
 - Rückbau eines diagonalen Weges durch die Grünfläche und Verlegung des südöstlichen Zugangs Richtung Straßenkreuzung
 - Neuer Längsweg in der Mittelachse zur Anbindung der (entwidmeten) Danneckerstraße
 - Neue Querverbindung Rudolfstraße – Straße am Rudolfplatz
- Gliederung des Platzes in Teilräume mit orthogonaler Grundstruktur: (1) Spielplatz, (2) Salon, (3) Grüner Teppich und (4) Lesezimmer.
- Schaffung von vielfältigen Angeboten und Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen des Kiezes: Kinder, Jugendliche, Eltern, junge Erwachsene, Senioren
- Einbindung des Platzes in den Stadtraum durch Schaffung neuer Eingangssituationen und Aufwertung vorhandener Eingänge
- Räumliche Offenheit in der Gesamtwirkung.

Spielplatz / Grünfläche



Abbildung 6: Spielplatz – Blick Ecke Rudolfstraße / Danneckerstraße

- Thematische Gestaltung des Spielplatzes als 'Rudis Spielkiste'; 'Rudis Bausteinparcours': Spielkiste, Bausteinlandschaft, Bausteintürme mit Netzen, Haltegriffen, Seilen, Hängebrücken, Rutschstangen, Wackelteller und Rutschen; Nestschaukel und Partnerschaukel; 'Rennstrecke der Wipptiere' im Süden
- Weidenlabyrinth im Südwesten
- Wasserspiel mit Schwengelpumpe und Holzdeck im Westen
- Aufnehmen von Anregungen der Bürger*innen aus der 1. Stadtteilwerkstatt: Integration eines roten Feuerwehrautos
- Rahmung der Spielfläche mit Holzbohlen als Sitzbank (Nutzung als Picknickbank, Ruheliege, Balancierstrecke)
- Gliederung der Grünfläche in 3 Teilräume: 'Salon', 'Grüner Teppich', 'Lesezimmer'
- 'Salon' (nördlich des Bolzplatzes): Entrée des Rudolfplatzes, zentraler Treffpunkt, multifunktional bespielbarer Platz, sportliche Aktivitäten (Tischtennis, Fitness- und Workout-Objekte für alle Altersstufen / Anbindung an den vorhandenen Bolzplatz), Chill-, Sitz- und Liegeelemente
- Der 'Grüne Teppich' (zentrale Rasenfläche): bestandsorientierte Entwicklung, Rückbau eines diagonalen Weges und mehrerer kleiner Wege
- Das 'Lesezimmer' (östlicher Teil): Ort des Rückzugs als Kontrapunkt zu den westlichen Spiel- und Sportbereichen, Angebot: öffentliches Bücherregal, Schachspieltische
- Bodenmaterial: wassergebundene Decke.

4. Fugmann Janotta Partner



Abbildung 7: Lageplan

'Gestalterische Leitidee: Ein Platz = vier Orte. Durch die Nutzungsschwerpunkte und räumlichen Zonierungen ergeben sich vier Orte, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohner umfassend nachkommen sollen.'

- Gliederung des Platzes in vier Teilbereiche ('Orte'):
 - (1) verkehrsberuhigte Danneckerstraße
 - (2) Spiel- und Bewegungsbereich für Kleinkinder, Kinder bis 12 Jahre und Jugendliche
 - (3) zentrale Wiesenfläche
 - (4) Kommunikationsort für ältere Kinder und Erwachsene
- Ausbildung der Rudolfstraße als Fahrradstraße (Umbau Straßenprofil); Freihalten des Platzes vom Radverkehr
- Neuordnung Wegesystem auf dem Platz
 - Einfügen eines Rundwegs (unter Nutzung der entwidmeten Danneckerstraße)
 - Rückbau der diagonalen Wege auf dem Rudolfplatz
 - Orientierung der Wege orthogonal zur Rudolfstraße
- Fußgängerfreundliche Gestaltung von Gehwegen / Zugangsbereichen durch Gehwegvorstreckungen.

Spielplatz / Grünfläche



Abbildung 8: *Spielplatz – Blick von der Straße Am Rudolfplatz*

- Thematische Gestaltung der Spielfläche für Kinder bis 12 Jahre: 'Ritter Rudolf auf großer Abenteuerreise'; Angebote zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Verstecken; Rasenhügel mit Tunnel (Bewegung / im Winter: Rodeln)
- Wasserspielbereich mit Schwengelpumpe auf einem gepflasterten Hügel im Zentrum
- Ergänzende Bewegungsangebote außerhalb der Einfriedung
- Informelle Spielangebote auf multifunktional zu nutzendem Platz zwischen Bolzplatz und Rudolfstraße: Trampoline, Wackelbretter
- Bestandsorientierte Gestaltung der Grünfläche
- Entwicklung einer zusammenhängenden Wiesenfläche (ohne durchquerende Wege)
- Gestaltung des östlichen Bereichs an der Modersohnstraße als 'Kommunikationsort'; Angebote zum Spielen für ältere Kinder und Erwachsene; Boule-Feld, Tischtennis-Platten
- Bodenbelag Wege: eingefärbter Asphalt (hellgrau); wassergebundene Decke (grau).

5. Hahn Hertling von Hantelmann



Abbildung 9: Lageplan

'Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die Verzahnung und Öffnung zwischen Platz und Straßenraum.'

- Verzahnung zwischen Platz und Umgebung durch vom Straßenraum zurückgesetzte Eingangsbereiche, die als kommunikative Aufenthaltsbereiche durch steinerne Sitzbänke gefasst sind; beidseitige Ausrichtung der Bänke und Plätze zur Stadt und zum Platz
- Platzierung der Entréeplätze zu verkehrstechnisch und nutzungsstrukturell wichtigen Punkten (Kreuzungen, Kita-Eingang, Spätkauf)
- Neuordnung Wegesystem auf dem Platz
 - Einfügen eines Rundwegs
 - Erhalt der diagonalen Wege
- Schaffung von Nutzungsangeboten für alle Altersgruppen
- Organische Gestaltung der Platzfläche ('grüner Charakter')
- Einbettung des Spielbereichs in die Grünfläche
- Rudolfstraße als verkehrsberuhigter Bereich; Nutzung und Gestaltung nach Bedarf als Spiel- und Aufenthaltsfläche
- Direkte Anbindung der nördlich gelegenen Freiflächen der Kita und der KFE über die nutzbar gemachte Rudolfstraße (Anknüpfung an die historische Situation des vergrößerten Rudolfplatzes).

Spielplatz



Abbildung 10: Spielplatz – Blick Ecke Rudolfstraße / Danneckerstraße

- Gestaltung des Spielbereichs unter dem Thema 'Über den Wolken'; Spiellandschaft aus Hügeln, Pflanzinseln, Baumbereichen und hölzernen Spieltürmen mit 'Wolkenplateaus'
- Spiel- und Bewegungsbereich mit Balancierparcour, Rutschen, verschiedenen Angeboten zum Klettern, Hangeln, Springen und Schaukeln
- Integration der bestehenden Bodenmodellierung in eine neue Hügellandschaft
- Integration von zwei Sandspielbereichen
- Wasserspiel für jüngere Kinder
- Skaterloop mit Asphalthügeln
- Bestandsorientierte Gestaltung der Grünfläche; Vergrößerung der Wiesenfläche im östlichen Teil; extensive Gräser- und Staudeninseln; Strauchinseln an der Modersohnstraße
- Transparente Gestaltung der Randbereiche mit guter Einsehbarkeit
- Östlicher Teil der Grünfläche: Tischtennis und Schach
- Bodenmaterial Wege: wassergebundene Decke.

C. Diskussion der Konzepte im Plenum – 17:20 bis 17:50 Uhr

Im Anschluss an die Vorstellung der Konzepte der Landschaftsplanungsbüros nutzen die anwesenden Bürger*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben.

Die Fragen werden zu den einzelnen Bearbeitungsthemen 'Spielfläche' / 'Grünfläche' / 'Straßenflächen' / 'alle Teilflächen' zusammengefasst. Diese Themen lagen bereits den in der ersten Stadtteilwerkstatt von den Bürger*innen erarbeiteten 'Gegenwarts- und Zukunftsplänen' zugrunde.

Als Moderator fragt Herr Herwarth zu jedem Thema die Bürger*innen, ob sie individuelle Fragen / Hinweise zu den Konzepten der Büros haben. Die Arbeiten der Büros werden zu jedem der genannten Themen nacheinander aufgerufen, um eine größtmögliche Gleichbehandlung der Büros zu gewährleisten.

Spielfläche

Frage an Büro (1) Levin Mosigny

Gibt es im Konzept einen Spielbereich für ältere Kinder?

Antwort Herr Hermening, Levin Mosigny

Ja, für ältere Kinder sind im Westen, im Übergang zur entwidmeten Danneckerstraße, Fitnessgeräte und Tischtennisplatten vorgesehen. Diese sind Teil eines generationenübergreifenden Spiel- und Aufenthaltsangebotes, das auch Trampoline, Wipp- und Drehobjekte und Sitzelemente enthält.

Frage zu allen Konzepten (1) bis (5)

An welcher Stelle im Verfahren gibt es noch Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern? Bei welchen Konzepten (1) bis (5) ist eine Kinderbeteiligung möglich?

Antwort Herr Herwarth, Herwarth + Holz

Mit dem unmittelbar bevorstehenden Abschluss der bisherigen Bürger*innenbeteiligung und des integrierten Gutachterverfahrens ist zunächst geplant, das beste und tragfähigste Gesamtkonzept auszuwählen. Im Anschluss wird das somit ausgewählte Landschaftsplanungsbüro u.a. damit beauftragt, ein weiteres Beteiligungsverfahren durchzuführen, um direkt mit interessierten Kindern (und Jugendlichen) die Gestaltung der Spielbereiche zu entwickeln.

Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist bei allen Konzepten (1) bis (5) möglich. Alle am Gutachterverfahren beteiligten Büros verfügen über die hierfür notwendigen Erfahrungen.

Hinweis zu allen Konzepten (1) bis (5)

Die Kinderläden im Umfeld verfügen über keine eigenen Außenflächen. Bei der Auswahl eines Konzeptes sollte dies berücksichtigt werden.

Frage an Büro (3) geskes.hack

Auf der jetzigen Spielfläche gibt es an sonnigen Tagen zu wenig Schatten. Welche Möglichkeiten einer schattenspendenden Gestaltung bietet die Arbeit des Büros (3) geskes.hack?

Antwort Frau Hack, geskes.hack

Schatten wird durch die verwendeten Spielobjekte (z.B. Häuschen, Brücken, Plateaus) und die tangierenden Bäume erzeugt.

Frage zu allen Konzepten (1) bis (5)

Gibt es in Bezug auf die bestehende Spielfläche Veränderungen der Flächengrößen der konzipierten Spielplätze und wenn ja welche? Unterscheiden sich die Arbeiten der Büros (1) bis (5) in Bezug auf die geplanten Spielplatzgrößen?

Antwort Herr Richter, Herwarth + Holz

Alle Konzepte (1) bis (5) haben annähernd ähnliche Flächengrößen für die Spielplätze analog der Bestandssituation vorgesehen. Die reinen Spielflächen lassen sich aber nicht eindeutig mit ihren Flächengrößen beziffern, da es in Teilen größere Sitz- und Aufenthaltsbereiche mit generationsübergreifenden Angeboten innerhalb der Spielflächen gibt. Andererseits werden auch Spielangebote außerhalb eingefriedeter Spielplätze vorgeschlagen. Die Spielflächen sind daher bei jeder Arbeit im Kontext des gesamten Entwurfs zu beurteilen.

Frage zu allen Konzepten (1) bis (5)

Wurde von allen Büros (1) bis (5) das Thema 'Wasserspiel' aufgegriffen?

Antwort Herr Richter, Herwarth + Holz

Ja, ein kleinerer Wasserspielbereich war Bestandteil der Aufgabenstellung und wurde von allen Büros vorgeschlagen.

Hinweis zu den Konzepten (4) Fugmann Janotta Partner und (5) Hahn Hertling von Hantelmann

Eine gewisse Offenheit im Spielbereich muss gewährleistet sein. Sie ist im frühkindlichen Alter besonders wichtig. Eine Offenheit ist in den Konzepten (3) und (4) gegeben, die daher positiv zu beurteilen sind.

Grünfläche

Frage an Büro (2) hochC

Besteht aufgrund der geplanten Absenkung der zentralen Wiesenfläche die Gefahr einer verstärkten Pfützenbildung?

Antwort Herr Herrmann, hochC

Nein, diese Gefahr besteht nicht, da keine tiefe Mulde realisiert werden soll; vielmehr ist vorgesehen, die Fläche nur leicht – um etwa 40 cm – abzusenken und als zusätzliche Sicherheit für Drainagezwecke Kiespackungen unter der Wiese einzubauen.

*Hinweis an die Mitglieder*innen des Auswahlgremiums zum Konzept (3) geskes.hack*

Der 'Salon' als Entree- und Verknüpfungsbereich mit generationenübergreifendem Bewegungs- und Aufenthaltsangebot ist äußerst positiv zu werten.

Hinweis zu allen Konzepten (1) bis (5)

Sträucher als Rahmung der Grünfläche sind wichtig, da ansonsten die Gefahr besteht, dass Hunde die Rasenflächen zerwühlen.

Straßenflächen

Frage zu allen Konzepten (1) bis (5)

Inwieweit ist bei Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereichs (z.B. in der Danneckerstraße) die Erschließung der Anlieger und ein Be- und Entladen von Fahrzeugen erlaubt?

Antwort Herr Herwarth, Herwarth + Holz

Die Erschließung und das Be- und Entladen werden bei der Planung gewährleistet.

Hinweis zu allen Konzepten (1) bis (5)

Die Entwidmung der Danneckerstraße und die damit gegebene Verkehrsberuhigung und Platz-erweiterung werden sehr positiv beurteilt, da hierdurch eine Einbeziehung der Zwingli-Kirche verbunden ist.

D. Resümee und Ausblick – 17:50 bis 18:00 Uhr



Abbildung 11: 3. Stadtteilwerkstatt mit Bezirksstadtrat Herrn Florian Schmidt

Herr Schmidt erläutert zum Abschluss die nächsten vom Bezirksamt geplanten Schritte. Nach Auswahl eines Konzepts, über die die Bürger*innen auf der Homepage des Bezirksamts informiert werden, soll bereits im Februar 2018 ein Büro beauftragt werden. Für die nächste Planungsphase mit Beteiligungsverfahren ist die Dauer von einem knappen halben Jahr vorgesehen, so dass der 1. Teil des Spielplatzes nach der Sommerpause begonnen und bis Jahresende abgeschlossen werden kann.

Frau Beyer und Herr Herwarth bedanken sich bei allen Teilnehmenden für die vielfältigen Beiträge. Im Gegenzug bedankt sich ein Vertreter der Bürger*innen und lobt die vom Bezirksamt praktizierte und vom Büro Herwarth + Holz organisierte intensive Planungsbetreuung der Bürger*innen sowie die Transparenz des gesamten Verfahrens, die in dieser Form als innovativ und vorbildlich angesehen wird.

Berlin, 09.02.2018
gez. Andreas Richter
Herwarth + Holz